

Medienberichterstattung nach der Pressekonferenz vom 22.03.2010

zur Präsentation der Wohnungslosenerhebung 2009

- **Orf: Salzburg heute, 22.03.2010**
<http://tvthek.orf.at/programs/70019-Salzburg-heute/episodes/1309121-Salzburg-heute>
- **Orf Salzburg, 22.03.2010: Onlinebericht**
<http://salzburg.orf.at/stories/431054/>
- **Salzburg 24, 22.03.2010:**
<http://www.salzburg24.at/news/tp:salzburg24:salzburg-news/artikel/wohnunglosenerhebung-immer-noch-luecken-in-der-versorgung/cn/news-20100322-01125384>

Versteckte Wohnungslosigkeit in Salzburg steigt

Online gestellt: 22.03.2010 13:12 Uhr Aktualisiert: 22.03.2010 13:14 Uhr
Es gibt [0 Beiträge](#)



Auch die versteckte Wohnungslosigkeit stellt ein Problem dar. - ©Salzburg24
Salzburg Stadt -Das Forum Wohnungslosenhilfe stellte am Montag die Ergebnisse der Wohnungslosenerhebung 2009 vor. Vor allem der Anstieg von versteckter Wohnungslosigkeit und die Situationen von Frauen müssten dringend weiter untersucht werden, so Hannes Rothbucher von der Salzburger Caritas.

Das Forum Wohnungslosenhilfe führt jährlich eine Wohnungslosenerhebung durch, um einen aktuellen Überblick über die Trends und Entwicklungen der Wohnungslosigkeit in der Stadt Salzburg zu erhalten.

Die Zahl der Wohnungslosen 2009 sank im Vergleich zum Vorjahr um nur 0,25 Prozent und lag bei 812 Personen. Die Zahl der wohnungslosen EU-Bürger fiel dabei drastisch um 50 Prozent ab, während der Anteil der Migranten um 29 Prozent anstieg.

Rothbucher wies auf einen Anstieg von versteckter Wohnungslosigkeit hin, denn die Zahl derjenigen, die vorübergehend bei Bekannten bzw. Freunden untergekommen sind, sei im Jahr 2009 um 14,6 Prozent auf 267 Menschen gestiegen. Besonders stark stieg der Anteil der Frauen in dieser Kategorie an.

Der Frauenanteil unter den Inländern lag, wie auch schon im Vorjahr, bei 25 Prozent. Dennoch gestalte sich die Situation von Frauen immer noch problematisch, so Petra Geschwendtner von der Soziale Arbeit GmbH. "Es gibt nach wie vor keine Angebote in Wohnungslosenhilfe, die geschlechtsspezifisch ausgerichtet sind". Frauen in Wohnnotsituationen könnten deshalb nur unbefriedigend beraten und versorgt werden.

Es bedarf einer umfassenden Wohnungslosenhilfe, die es vermag auf die speziellen Bedarfs- und Problemlagen der Betroffenen einzugehen, so Rothbacher.

Robert Buggler von der Salzburger Armutskonferenz kritisierte weiter, die Unterstützung seitens des Sozialamtes für den Wohnungsbau klappe im Gegensatz zur Preisentwicklung auf dem privaten Wohnungsbaumarkt immer weiter auseinander. Eine leistbare Wohnung zu finden sei für Salzburger also sehr schwer. Das Forum fordert deshalb eine Anpassung öffentlicher finanzieller Unterstützungssysteme an die realen Kostensteigerungen.

Im Rahmen der Wohnungslosenhilfe wurden verschiedene Projekte ins Leben gerufen, beispielsweise der Umbau der Notschlafstelle der Caritas, die um einen Frauentrakt erweitert wurde. Dennoch seien immer noch deutliche Lücken in der Wohnungsnotversorgung vorhanden, erklärte Buggler

- **SN Lokalteil 23.03.2010:**

Bericht

- **SVZ 23.03.2010:**

Titelseite und Bericht S. 2

- **Stadtblatt 24.03.2010:**

Titelseite, Bericht S. 2/3

- **Rupertusblatt:**

<http://www.kirchen.net/rupertusblatt/section.asp?sec=17&query=7&menuopt=17077>

THEMA IM GESPRÄCH

Rund 800 Menschen ohne Wohnung



Robert Buggler: „Wohnen ist ein Grundrecht! Wir fordern deshalb, dass die Mindestsicherung die tatsächlich anfallenden Wohnkosten abdeckt und es darauf auch einen Rechtsanspruch gibt.“
Foto: roi

Robert Buggler von der Salzburger Armutskonferenz: „Wohnraum ist in Salzburg schlicht zu teuer und durch die Wirtschaftskrise spitzt sich die Lage am Wohnungsmarkt weiter zu.“

karl.roithinger@rupertusblatt.at

- **Stadtnachrichten:**

26. MÄRZ 2010 SALZBURG Stadt Nachrichten 15

Prekäre Lage trotz Initiativen

Ohne Wohnung. Exakt 812 Menschen sind laut Wohnungslosenenerhebung 2009 als wohnungslos registriert. Das Problem ist vielschichtig.

SALZBURG (vips). Mit „7days“ entstand eine neue Tagesbetreuung für Jugendliche ohne Bleibe. Die Notschlafstelle der Caritas wurde ausgebaut und fünf Übergangswohnungen für Frauen gefunden.

Trotz diverser Bemühungen scheint die Zahl der Wohnungslosen jedoch konstant zu bleiben, wie die Erhebung des Forums Wohnungslosenhilfe für 2009 zeigt. Demnach wurden im Erhebungszeitraum Oktober 2009 812 Personen bei so-



„Warum löst sich Sache trotz Maßnahmen nicht?“, Heinz Schoibl.



„Teure Mieten verschärfen Lage“: Petra Geschwendtner. Bilder: SW/VIPS

Schoibl von helix – Forschung & Entwicklung. Es bräuchte mehr „reservierten“ Wohnraum für sozial Schwache, meint Robert Buggler von der Salzburger Armutskonferenz. Er fordert – im Zuge der aktuell diskutierten Mindestsicherung – einen Rechtsanspruch der Wohnungshilfe.

Die hohen Mietkosten in Salzburg verschärfen das Problem. Für eine 40 Quadratmeter große Carconnière beträgt der maximale Betrag aus der Sozialhilfe 380 Euro, die realen Mietkosten liegen in der Regel darüber. „Wir würden uns wirklich eine Anpassung der Sozialhilfe an die tatsächlichen Gegebenheiten wünschen“, sagt Petra Geschwendtner von der Soziale Arbeit GmbH, der die Vermittlung von Wohnungen oft aussichtslos erscheint.

zualen Einrichtungen als wohnungslos registriert. Im Vergleich mit den Vorjahren ist zu beobachten, dass die „versteckte Wohnungslosigkeit“ zunimmt. Soll heißen: Immer mehr Betroffene kommen bei Bekannten unter. Von der Politik gesetzte punktuelle Maßnahmen greifen oft nicht. „Eine bessere Vernetzung der Ämter wäre wichtig“, meint Heinz